

Tempo 30 in der Bahnhofstrasse?

Am 2.11.2000 stellten wir einen Antrag an den Rat der Gemeinde in dem wir forderten, dass der Mühlenkamp, die Bahnhofstrasse ab Mühlenkamp Ortseinwärts, die Strasse „Am Vereinshaus“ sowie die Eschstrasse Ortsauswärts bis zum Breul als **Tempo 30 Zone** auszuschildern. Seit dem 1.1.2001 sind diese Strassen Gemeindestrassen geworden. Somit hat die Gemeinde die Möglichkeit, auch durch eine vereinfachte Gesetzgebung, diese Maßnahme durchzuführen.

Die Bahnhofstrasse hat sich in den letzten Jahren immer mehr zu einer Einkaufsstrasse entwickelt. Zur Sicherheit der Käufer und zur Attraktivitätssteigerung der Geschäftsstrasse ist darum die Einführung einer **Tempo 30 Zone** nach unserer Meinung nötig. Des weiteren

wird dadurch die Sicherheit des Überweges, der von vielen Grundschulern als Schulweg genutzt wird, gesteigert.

Dieser Antrag ist vom Rat zwar nicht abgelehnt worden, wurde aber auf die lange Bank geschoben. Die Argumente, welche von einigen Ratsmitgliedern gegen diesen Antrag vorgebracht wurden, zeugen von einer ungenügenden Ortskenntnis. (Ich kann auf der Bahnhofstrasse so oder so nicht schneller als 30 km/h fahren) Die Herren sollten sich mal den Verkehr in den frühen Morgenstunden (Schulbeginn) und nach Feierabend ansehen.

In kürze werden wir bezüglich der Verkehrssituation Bahnhofstrasse etc. einen weiteren Antrag an den Gemeinderat stellen.

(Franz – Josef Rickers)

Die Kids sind die Zukunft der Gemeinde:

(Verbesserung der Situation im TIPI)

Die Gemeinde kümmert sich genug um die Kids und Jugendlichen denken Sie? Aber nein, wir meinen noch nicht genug. Okay, die Gemeinde hat dem TIPI neue Räumlichkeiten in Aussicht gestellt, die wohl im diesem Jahr wohl auch übergeben werden. Aber war's es das schon? Wir meinen NEIN. Das war noch lange nicht alles.

Wir fordern zusätzliches Geld für die Renovierung und Gestaltung des Gebäudes:

Aus folgenden Gründen:

1. Umbauten sollen/müssen getätigt werden
2. Die Wände brauchen einen neuen Anstrich oder haben Sie nur Putz an den Wänden?
3. Bilder dürfen auch nicht fehlen, die haben Sie doch auch. Oder?
4. Die alten Möbel werden auch nicht reichen. Mehr Platz also mehr Möbel.
5. Und wie wär's mit einem zweiten Computer
6. Die Kids und Jugendlichen sollten mit Hilfe von Schulungen den Umgang mit Computer und Internet noch besser erlernen. Der Mensch lernt nie aus.

All das sollte vom zusätzlichem Geld beschafft und geschafft werden.

Einen entsprechenden Antrag haben wir bereits gestellt, der im Rahmen der Haushaltsberatungen 2001 beraten wird.

Wie wir darauf kommen?

Besuchen Sie doch einfach mal das alte TIPI, Sie werden sehr schnell feststellen wie wir auf unsere Forderungen gekommen sind.

(Maik van de Sand)

Schulwegsicherung Winterwijker Strasse

Unser Antrag zwecks Installation einer Ampelanlage mit intelligenter Steuerung wurde nach erheblichem Widerstand in der CDU vertagt. Man hat dazu das Landesstrassenbauamt beauftragt eine Verkehrszählung vorzunehmen. Leider hat man die Zeiten des Schul- und Kindergartenanfang und –ende nicht einbezogen.

Wir werden bei diesem Thema nicht locker lassen, da die jetzige Lösung vollkommen undiskutabel ist. Sie erfüllt weder die Anforderungen des Schulwegsicherungsgesetzes NRW noch entspricht sie den geltenden Regeln einer klaren Verkehrsführung besonders für Fahrradfahrer!

Skaterbahn - eine unendliche

Geschichte:

Wir hatten einen Antrag auf Errichtung dieser Bahn in der Nähe der Reithalle gestellt. Dieser Standort hätte den Vorteil, dass man einen von beiden Ortsteilen gut und sicher erreichbaren Standort für Auto- und Radfahrer aber auch für Fußgänger und für die Skater selbst hätte. Die CDU wollte ihn nicht - man plädierte dann für eine Anlage in beiden Ortsteilen. Dem hat unser Ratsmitglied sogar zugestimmt - im Sinne der Sache. Doch dann hat man nur noch gegen unseren Antrag gestimmt. Wir, die BündnisGrünen werden auch dieses Thema weiter hochhalten, denn wir sind sicher, dass es viele Skater gibt, die sich auf eine solche Anlage freuen. Im übrigen sind wir nach wie vor der Meinung, dass einer zentral gelegenen, gut ausgestatteten Anlage auf jeden Fall der Vorzug vor provisorischen Anlagen in beiden Ortsteilen gegeben werden sollte.

(Josef Schleif)

Verkehrsberuhigung Burloer Strasse

Die Schwellen, die auf der Burloer Str. erstellt worden sind, haben „eindeutig“ zur Verkehrssicherheit beigetragen.

Aber nicht genug: Es müssen weiter zwei Schwellen angelegt werden, und zwar in Höhe der Gaststätte Paß und des Gehöftes Vornholt. Wir werden dazu einen entsprechenden Antrag stellen.

Ich kann dazu als Mutter sagen, dass der Schulweg unserer Kinder nicht gesichert ist. Jeden Morgen warten wir minutenlang um die Straße zu kreuzen, denn die meisten Autofahrer stört die „Tempo 30 Zone“ wenig. Selbst eine Arbeitskollegin aus Burlo fragte mich, ob ich unsere Tochter „Guten Gewissens alleine schicken könne.“ „Ich wage es nicht!“ Diese Gefahrenzone muss beseitigt werden.

Es muss uns doch allen am Herzen liegen, das Wohlergehen und die Gesundheit unserer Kinder zu erhalten und zu schützen, deshalb möchten wir, dass für sie auch etwas getan wird.

Es gibt 1000 Sachen die überflüssiger sind!!!

(Marita Wigger)

Hundesteuer - ein unausgewogenes und sozial ungerechtes Flickwerk

Hundesteuer - ja oder nein - das ist nicht mehr die Frage. Dank CDU-Wille wurde hier eine Satzung verabschiedet, die weder sozial noch ausgewogen ist. Warum müssen einsame Menschen, die als einzigen Bezug ihren Hund haben, soviel zahlen? Warum werden verschiedene Anwesen in der Streulage doppelt so hoch belastet, wie die Nachbarn

nebenan? Begründungen gab es dazu von der CDU keine. Die Entscheidung, ob Höfe zum Innen- oder Außenbezirk zählen, wurde mit der gleichen Anwendung in Sachen Müllabfuhr begründet! Im übrigen habe man, so der Bürgermeister, eine Satzung des Städte- und Gemeindebundes genommen..... Unseren Antrag, diese Punkte zu ändern, wurde abgeschmettert - ohne Begründung in der Sache.

(Josef Schleif)

Städtebauliches Entwicklungskonzept für beide Ortsteile

Der Bürgermeister sowie die drei Fraktionsvorsitzenden (ohne Beteiligung der beiden kleinen Parteien) haben sich im Vorfeld der Ratsentscheidung auf den Städteplaner geeinigt. Bei einem Auftragsvolumen von mehr als 140.000,00 für das gesamte Gutachten wäre normalerweise eine öffentliche Ausschreibung erforderlich. Man griff in die Trickkiste und hat den Betrag dreigeteilt mit dem Argument, man würde nach jedem Schritt dann noch entscheiden können, ob man den nächsten tut.....Bei dieser Betrachtungsweise war denn natürlich keine Ausschreibung vorgeschrieben..... Ein Schelm, der Böses dabei denkt. Diese Vorgehensweise ist aus folgenden gewichtigen Gründen faul:

1. Bei dem wichtigsten Projekt, das Auswirkungen auf unsere Gemeinde über Jahrzehnte haben wird sind politische Parteien gezielt ausgeschlossen worden.
2. Durch die gezielte Verhinderung der Ausschreibung hat man den Wettbewerb um das beste städtebauliche Konzept von vorneherein verhindert. Die Chance, die beste Lösung zu bekommen, hat man leichtfertig vergeben.
3. Auch der Wettbewerb um den Preis wurde ausgeschaltet.

Doch nun zum z.Zt. diskutierten Entwurf des städtebaulichen Gesamtkonzeptes für beide Ortsteile: In Oeding hat man kritiklos die Trassenführung der Umgehung hingenommen, so nach dem Motto, man kann doch nichts mehr ändern. Das ist ein schwerer Fehler - das zeigt der Entwurf: Die Sportplätze des FC wurden schon

überplant, um genügend Raum für Wohnbebauung zu bekommen - ganz zu schweigen von der Tatsache, dass die Trasse in Oeding an 2 bestehende Wohnbaugebiete auf 5 m heranführt! Genau dies sollte nach unsrer Meinung vermieden werden, denn die Diskussion in Südlohn zeigt, dass in Oeding genau der Fehler begangen wird, den man in Südlohn bereits vor x-Jahren gemacht hat!

In Südlohn hat man 2 Umgehungsvarianten angedacht. Die nordwestliche ist dabei die weitaus längere Variante und würde wesentlich mehr Landschaft u. Natur vernichten als die südöstliche. Die Diskussion über das Durchfahren des Ortskernes von LKW's, vom/zum Industriegebiet, hätte mit einer Anbindung des Industriegebietes an eine Südostumgehung ein Ende. Wir werden hier aber darauf drängen, dass diese Trasse weiter als geplant um den Ort führt und dann betroffenen Bürgern die aktive Unterstützung der Gemeinde zwecks Minderung der Nachteile angeboten wird. Die CDU/Frauenunion vollführt dabei einen Eier-tanz: Man ist für eine Umgehung, lehnt aber beide angedachten Trassenvarianten ab, ein Widerspruch an sich. Die südöstliche Variante lehnt man ab mit dem Argument, es käme dann doch nur zu einer Verlagerung des Verkehrs. Wenn es denn so wäre, warum haben dann Ratsfrauen der Frauenunion völlig kritiklos einer Umgehung in Oeding zugestimmt, denn auch hier kommt es ja „nur zu einer Verlagerung des Verkehrs“! Im übrigen haben die von der sog. Südosttangente betroffenen Ratsmitglieder der UWG und CDU, die vehement **für** eine Umgehung in Oeding gestimmt haben, mit genau den gleichen Argumenten in Südlohn per Unterschriftenliste **gegen** die Umgehung votiert.....

Die Kritik an dem städtebaulichen Konzeptentwurf richtet sich seitens unserer Partei generell gegen die Heranführung der Wohnbebauung an Umgehungsstraßen. Die mit dem Straßenverkehr verbundenen gesundheitlichen Schäden sind vorprogrammiert, da hilft auch kein Wall gegen die zu erwartenden Umweltbelastungen. Allein der Abstand führt zu einer Verringerung der schädlichen Auswirkungen.

(Josef Schleif)

Wann kommt das Anrufsammel-taxi (AST) für Südlohn?

*Der Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen Südlohn/Oeding ist hartnäckig! Schon wieder haben wir den Rat mit einem Antrag zum Thema **AST** genervt! (STÖÖHHN) Aber fragen sie mal die Jugendlichen, welche abends nach Borken oder Stadtlohn / Ahaus oder wieder zurück wollen. Von Südlohn fährt der letzte Bus (R76) Richtung Borken Mo – Frei um 19.57 Uhr ab Vereinshaus und Richtung Stadtlohn / Ahaus um 20.58 Uhr. An Wochenenden ist nach Borken um 17.57 Uhr bzw. 18.57 Uhr und Richtung Stadtlohn / Ahaus um 18.58 Uhr bzw. 19.54 Uhr Schluss mit dem öffentlichen Nahverkehr. Oeding ist noch schlechter dran. Richtung Vreden verkehren werktags nur 4 Busse, der letzte um 19.22 Uhr, am Samstag nur einer um 12.12 Uhr und Sonntags nur zwei Fahrten bis 20.47 Uhr. In Gegenrichtung (Rhede / Bocholt) fährt wochentags der letzte Bus gegen Mittag und Sonntags um 19.08 Uhr. Richtung Südlohn fahren außerhalb des Taxibusses Werktags nur 6 Busse von 6.45 Uhr bis 16.57 Uhr und Samstags nur ein Bus um 10.00 Uhr. Richtung Borken fährt der letzte Bus in der gesamten Woche um 18.58 Uhr.*

Ich wäre als Vater von 3 Söhnen glücklich, wenn ich wüsste, dass die älteren Jugendlichen auch zu einem späteren Zeitpunkt den öffentlichen Nahverkehr benutzen könnten. Beim „ausleihen“ des elterlichen Autos an die jungen Erwachsenen um zur Disco oder einer Fete zu fahren bekommen sicher manche Eltern ein komisches Gefühl, oder müssen Fahrdienst spielen.

*Da eine solche Anbindung mit Bussen im Zeittakt zu teuer ist, fordern wir Bündnis-Grünen Südlohn/Oeding den Anschluss der Gemeinde an das **AST – Borken**. Damit wäre mindestens eine ausreichende und sichere Anbindung in Richtung Borken gegeben!*

(Franz – Josef Rickers)

„WIR STELLEN UNS QUER!“

Die Bündnis-Grünen Südlohn/Oeding RUFEN ALLE Südlohner(Innen) und Oeding(Innen) dazu auf, sich mit uns an der friedlichen Grossdemonstration gegen Castortransporte am **18.2.2001 um 14.00 Uhr in Ahaus** zu beteiligen.

Wenn auch der Castortransport im März 2001 aus Neckar-Westheim durch den Grünen Bundesumweltminister Jürgen Trittin verhindert wurde. Die nächsten Castoren für Ahaus warten schon in Biblis und anderswo. Es geht darum, den Verantwortlichen in der Atomindustrie zu verdeutlichen, dass die Bewohner des Kreises und darüber hinaus nicht dazu bereit sind, eines der beiden Atomklo's der Bundesrepublik zu werden. Es gibt noch kein sicheres Endlager und damit keine Perspektive, den Atommüll wieder aus Ahaus loszuwerden.

Der Konsens zwischen Bundesregierung und Atomwirtschaft beinhaltet den langfristigen Ausstieg aus der Atomwirtschaft. Es ist Absehbar, dass der Atommüll der KKW's ein Ende haben wird. Wir sehen jedoch nicht ein, dass NRW, als ein Bundesland ohne Kernkraftwerke, den Atommüll der ganzen Nation bekommt. Zwischenlager an den Kraftwerken sind nicht unsicherer als das BZA. (Brennelemente Zwischenlager Ahaus) Das Unsicherste und Unsinnigste sind die Transporte quer durchs Land. Teuer sind sie noch dazu. Und das auch noch auf Kosten des Steuerzahlers. Jede Bürgerin und jeder Bürger muss für die Entsorgung seines Mülls selber bezahlen. Warum nicht die Atomindustrie für ihre Mülltransporte inklusive Nebenkosten?

Kein Atommüll mehr nach Ahaus! Wir stellen uns quer!

Kommt mit uns am 18.2.2001 nach Ahaus!

Wir möchten eine Mitfahrgelegenheit nach Ahaus anbieten. Wer gegen geringfügige Kostenbeteiligung mit uns von Oeding oder Südlohn nach Ahaus fahren möchte, melde sich bitte bis zum 14.02.2001 telefonisch unter 02862/97097 (ab 14.00 Uhr) oder persönlich bei Franz – Josef Rickers, Lohner Str. 71, um den Platzbedarf feststellen zu können. Die Fahrtzeiten und Kosten werden rechtzeitig in der örtlichen Presse veröffentlicht.

Möchten sie mehr von uns wissen? Hier die Kontaktadressen:

Südlohn: Franz – Josef Rickers, Lohner Str. 71 Tel.: 97097 Email: Franjo.Rickers@t-online.de
(Jugend) Jo Birger Schmeing, Reuken 19 Tel.: 8100 Email: joogiii@gmx.de

Oeding: Josef Schleif, Hinterm Busch 18 Tel.: 6519 Email: J.Schleif2000@t-online.de
(Jugend) Maik van de Sand, Mühlenweg 4 Tel.: 580065 Email.: maubi@t-online.de